

Anfrage 6

Gremium	Termin	Status
Stadtrat	25.05.2020	öffentlich

Anfrage der Linksfraktion Ludwigshafen; Covid-19 und Sammelunterkünfte für Geflüchtete: Konsequenzen aus den Infektionen im April und Mai 2020

Vorlage Nr.: 20201580

Linksfraktion Ludwigshafen | Heinigstr. 25 a | 67059 Ludwigshafen

Stadtverwaltung Ludwigshafen
Frau Oberbürgermeisterin
Jutta Steinruck
Jaegerstr. 1
67059 Ludwigshafen

Linksfraktion Ludwigshafen

Linksfraktion Ludwigshafen

Heinigstraße 25 a
67059 Ludwigshafen

Dr. Liborio Ciccarello
Vorsitzender

Petra Malik
Stellv. Vorsitzende

Bernhard Wadle-Rohe
Stellv. Vorsitzender

info@linksfraktion-ludwigshafen.de
www.linksfraktion-ludwigshafen.de

Anfrage zur Stadtratssitzung am 25. 05. 20

Covid-19 und Sammelunterkünfte für Geflüchtete: Konsequenzen aus den Infektionen im April und Mai 2020

Ludwigshafen, den 16. Mai 2020

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Steinruck,
zur Stadtratssitzung am 25. 05. 2020 stellen wir folgende Anfrage:

Die Sammelunterkunft in der Mannheimerstrasse war in den letzten Wochen der Ludwigshafener Corona-Hotspot. Von etwa 280-290 Infizierten in Ludwigshafen waren allein 81 Geflüchtete, die dort untergebracht waren.

Überraschend war dieser Ausbruch nicht, jedoch schien er für die Stadtverwaltung trotz Vorwarnungen der Ehrenamtlichen überraschend zu kommen.

Es gilt, daraus Lehren zu ziehen, denn das Virus wird uns noch lange begleiten, und es wird

dort aller Wahrscheinlichkeit nach weiterhin Infektionen geben.

Daher bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Konsequenzen zieht die Stadtverwaltung aus den Infektionen und der Quarantäne in der Mannheimerstrasse, der Wattstrasse und der Edigheimer Straße?
2. Wurden für einen erneuten Ausbruch Pläne ausgearbeitet?
3. Welche Maßnahmen wurden getroffen, um die hygienischen Bedingungen pandemiegerecht zu gestalten, (Desinfektionsmittel, regelmäßige Reinigung und Desinfektion der Räume, Einmalhandtücher, Seife, Mundschutz, warmes Wasser, Mindestabstand)?
4. Generell sollten besonders gefährdete Personen mit entsprechenden Vorerkrankungen, Alter, Schwangerschaft etc. gesondert untergebracht werden. Wird die Stadt in diesem Sinne tätig werden?
5. Wird künftig dafür Sorge getragen, dass zumindest Infizierte sofort in eine Einzelunterkunft kommen und nach Auftreten einer neuen Infektion sofort alle Personen in der betroffenen Unterkunft getestet werden?
6. Was unternimmt die Stadt, um zu verhindern, dass die von einer Quarantäne betroffenen Personen nicht länger als die notwendigen 14 Tage in Quarantäne sind und negativ Getestete dann schnellstmöglich aus der Quarantäne befreit werden?
7. Wird die Stadt für die unter Quarantäne stehenden Behausungen freies WLAN zur Verfügung stellen? Wann? Wenn nein, warum nicht? Werden sonstige Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt?
8. Wie wird die Postzustellung und die Kontakte zu Ausländerbehörde, Arbeitsamt, Arbeitgeber und sonstigen für Geflüchtete relevante Behörden für die von Quarantäne Betroffenen organisiert?
9. Wie soll die tägliche medizinische Fürsorge gewährleistet werden, um rechtzeitig auf einen schwereren Krankheitsverlauf reagieren zu können?
10. Welche psychologische Betreuung ist vorgesehen?
11. Wie wird die regelmäßige und umfassende Information und Aufklärung der Betroffenen in den relevanten Fremdsprachen gewährleistet?

Mit freundlichen Grüßen



Fraktionsvorsitzender